

RÉGÉSZETI DOLGOZATOK

AZ EÖTVÖS LÓRÁND TUDOMÁNYEGYETEM
RÉGÉSZETI INTÉZETÉBŐL

6.

DISSERTATIONES ARCHÆOLOGICÆ

EX INSTITUTO ARCHÆOLOGICO
UNIVERSITATIS DE ROLANDO EÖTVÖS NOMINATÆ

BUDAPEST, 1964.

AUSZÜGE AUS DISSERTATIONEN ZUR ERLANGUNG DER DOKTORENWÜRDE

A., Uzsoki: Geschichte der archäologischen Forschung in Győr und Umgebung

Die Abhandlung berichtet über die archäologische Forschung in Győr und Umgebung und gibt auch den archäologischen Fundkataster des Amtsbezirkes Győr seit der Urzeit bis zur Landnahme /mit Ausnahme der Römerzeit/ bekannt.

Gibt einen Überblick über die der archäologischen Sammeltätigkeit vorangegangene Zeit seit dem 16. Jahrhundert; schildert die Arbeit der aus Győr gebürtigen Forscher des 18. Jahrhunderts, gewährt einen Einblick in die Privatsammlung der Familie Viczay von Hédervár.

Unter den Forschern und Privatsammlern des 19. Jahrhunderts verdient es J. Czech erwähnt zu werden, der ein namhafter Wissenschaftler der Reformzeit war; in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts aber sind J. Milkovits, K. Ráth, F. Ebenhöch und N. Fábry zu nennen.

Die archäologische Sammlung der Erzabtei von Pannonhalma, die eine der grössten Sammlungen der Gegend war, entstand um die Mitte des 19. Jahrhunderts. Namhafte Archivare leiteten sie und waren bemüht, die Sammlung zu vergrössern und zu bereichern. Die muster-gültig geführten Kataloge von Szeder und Czínár, mit deren Hilfe Lovas zu Beginn des 20. Jahrhunderts die Sammlung fachgemäss ordnete und eine Weiterentwicklung derselben vorbereitete, dürfen nicht unerwähnt bleiben.

Die Studie unterrichtet uns auch über die Geschichte des Museums von Győr. Die 1859 gegründete archäologische Sammlung des Benediktinergymnasiums war - ausser Transsylvanien - das älteste Provinzialmuseum Ungarns. Es verdankt seine Entstehung F. Römer. Das mit unermüdlichem Fleiss begonnene Werk wurde dann seit 1864 von E. Méry weitergeführt und mit den - im Zuge der Bautätigkeit in Győr zutage gekommenen Funden zu einer der reichsten Sammlungen des Landes entwickelt. Méry's Nachfolger A. Börzsönyi arbeitete bis 1920 im Museum. Unter den zahlreichen Ausgrabungen, die er leitete, ist die Freilegung des grossen awarischen Gräberfeldes von Győr am bekanntesten. Das gewaltige Material, das in mehreren Jahrzehnten in eifriger Arbeit gesammelt worden war, wurde in den zwanziger Jahren von E. Lovas geordnet. Er legte auch den archäologischen Fundkataster des Komitates an. Er betrieb nachdrücklich die Gründung eines städtischen Museums, das unabhängig von dem Benediktinermuseum 1943 tatsächlich zustandekam. 1949 wurden dann beide Museen vereinigt. Die neue Institution, die im einstigen Palais des Erzabtes von Pannonhalma untergebracht wurde, ist nun als Xántus János Museum ein bedeutendes archäologisches Forschungsinstitut.

In dem nach Epochen und Fundstellen geordneten Kataster sind die archäologische Sammeltätigkeit und die Ausgrabungen des Museums von Győr klar überblickbar. Nur systematisch ausgegrabene archäologische Funde sind verzeichnet und literarisch aufgearbeitet. Eine auf Győr und Umgebung bezügliche Bibliographie ergänzt die Abhandlung.

V., Lányi: Die Münzprägung Valentinianus' I. in Siscia

Aus der Regierungszeit Valentinianus I. sind uns zahlreiche Serienzeichen der Münze von Siscia bekannt.